

# Vater, Sohn und Heiliger Geist - und doch ein Gott!?

## Gedanken zum Sonntag Trinitatis (7. Juni 2020)

### Gebet

Gott, du bist eine und doch drei:

Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Wer soll das bitte verstehen?

Wir würden so gerne mehr von dir erkennen.

Heute sind wir hier zusammen,  
um dem auf die Spur zu kommen,  
wer du bist und wie du bist.

Wir bitten: Segne dazu unser Hören und Verstehen.

([www.liturgischer-wegweiser.de](http://www.liturgischer-wegweiser.de))

### Und doch ein Gott!?

Im Paderborner Dom gibt es das „Dreihasenfenster“: Drei Hasen laufen dort im Kreis hintereinander. Jeder Hase verfolgt die beiden vor sich und spürt zugleich die beiden anderen hinter sich. In der Mitte sind ihre Köpfe nah beieinander. Es sieht so aus, dass jeweils zwei Ohren miteinander verschmelzen und zu zwei Hasen gehören. Als wären es nicht drei einzelne Hasen, sondern ein „Dreihase“, der aus drei Körpern mit insgesamt drei Löffeln besteht.

Was bedeuten diese drei Hasen, die scheinbar nur drei Ohren haben?

Man vermutet, dass sie ein Symbol für die Trinität sind: für den Glauben daran, dass wir zwar an einen Gott glauben, dass er aber dreifach besteht als Vater, Sohn und Heiligem Geist.

Wie das zu deuten ist, darüber machen sich Theologen schon seit fast zwei Jahrtausenden Gedanken. In anderen Religionen wirft man oft Christinnen und Christen vor, wir würden nicht an einen Gott, sondern an drei Götter glauben. Wie kann man das verstehen?

Drei – und doch einer. Dazu zwei Beispiele aus unserem Alltag.

Wasser kennen wir als Wassertropfen, als Flüsse und Seen oder als Getränk. Fällt die Temperatur unter null Grad, verwandelt sich die Flüssigkeit in Eis. Steigt sie hingegen auf über 100 Grad, verdampft das Wasser; die Tropfen lösen sich auf und verschwinden. Eis, Wassertropfen und Dampf sind drei Formen, in denen uns Wasser begegnet; alle haben die chemische Formel H<sub>2</sub>O. Sie sind unterschiedlich – und doch eins.

Die meisten Menschen haben eine E-Mail-Adresse. Auch ich habe mir vor vielen Jahren eine zugelegt. In Pfungstadt bekam ich eine weitere über die Kirchengemeinde. Nun hat die Landeskirche allen Pfarrerinnen, Pfarrern und kirchlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern neue Mailadressen zugeordnet. Nun habe ich drei – aber bin immer noch dieselbe Person.

Drei – und doch einer.

Der Theologe Wilfried Härle, der an den Universitäten in Marburg und Heidelberg lehrte, erklärte einmal die Trinität so:

„Ein und derselbe Gott dreifach. Wie das zugeht, kann man am besten verstehen, wenn man sich anschaut, wie diese Überzeugung vor knapp 2000 Jahren entstanden ist. Da trat Jesus von Nazareth auf, erzählte den Menschen von Gottes heilsamer Nähe und ließ sie diese sogar erleben. Er vergab Sünden und heilte Kranke.

Und nach einer Weile sprach es sich bei immer mehr Menschen herum: So wie dieser Jesus ist, ist Gott selbst. Jesus gleicht Gott. Ja, er ist Gott in Menschengestalt. Da hatten sie Gott zweifach. Und um sie unterscheiden zu können, nannten sie Jesus den Sohn und Gott den Vater. Denn oftmals gleichen die Söhne ganz ihren Vätern.

Aber damit nicht genug. Als sie darüber nachdachten, wie sie eigentlich auf diese Idee gekommen waren, da erkannten sie: Das haben wir uns nicht ausgedacht. Das hat sich uns richtiggehend aufgedrängt. Es hat uns eingeleuchtet. Und sie entdeckten: Das hat derselbe Gott bewirkt, der uns in Jesus Christus begegnet ist. Er hat es in unseren Köpfen und Herzen hell werden lassen. Diese dritte Form der Begegnung mit Gott nannten sie den Heiligen Geist; denn durch den Geist werden uns Dinge klar.

Aber immer war und ist es derselbe Gott: der Vater, der sich zu erkennen gibt; der Sohn, in dem sich Gott zu erkennen gibt; und der Heilige Geist, durch den er sich zu erkennen gibt. Das ist Trinität: Dreimal auf unterschiedliche Weise ein und derselbe Gott. Und dieser Gott meint es gut mit uns.“

Drei – und doch einer.

Auf ganz unterschiedliche Weise begegnet uns Gott. Dreifach – und bleibt doch einer. Daran erinnert uns dieser Sonntag.

Das Dreihasenfenster finden Sie im Internet zum Beispiel unter:

[https://de.wikipedia.org/wiki/Dreihasenbild#/media/Datei:Paderborner\\_Dom\\_Dreihasenfenster.jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Dreihasenbild#/media/Datei:Paderborner_Dom_Dreihasenfenster.jpg)

Wilfried Härle: Trinität in 100 Sekunden. Aus: Evangelische Sonntagszeitung 22/2015, S. 28

### **Brunn alles Heils, dich ehren wir (Evang. Gesangbuch 140)**

1) Brunn alles Heils, dich ehren wir  
und öffnen unsern Mund vor dir;  
aus deiner Gottheit Heiligtum  
dein hoher Segen auf uns komm.

2) Der Herr, der **Schöpfer**, bei uns bleib,  
er segne uns nach Seel und Leib,  
und uns behüte seine Macht  
vor allem Übel Tag und Nacht.

3) Der Herr, der **Heiland**, unser Licht,  
uns leuchten lass sein Angesicht,  
dass wir ihn schau'n und glauben frei,  
dass er uns ewig gnädig sei.

4) Der Herr, der **Tröster**, ob uns schweb,  
sein Antlitz über uns erheb,  
dass uns sein Bild wird eingedrückt,  
und geb uns Frieden unverrückt.

5) **Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist**,  
o Segensbrunn, der ewig fließt:  
durchfließ Herz, Sinn und Wandel wohl,  
mach uns deins Lobs und Segens voll!